



Ev. Kirchengemeinde
Eggenertal-Feldberg

Ausgabe 1/19

kirchehochdrei

Unser Gemeindebrief
hat ein neues „Gesicht“ –
passend zur neuen Homepage
www.kirchehochdrei.de



Liebe Gemeindeglieder aus Feldberg, Niedereggenen, Liel und Obereggenen!



Was hat das Kreuz Jesu eigentlich mit dem Dschungelcamp zu tun?

Natürlich sieht sie sich niemand an, die Fernsehshow aus dem Dschungelcamp bei RTL. Aber woher kommen dann die hohen Zuschauerzahlen?

Natürlich ist niemand ein Fan dieser Sendung. Aber warum wissen dann alle wer wann was wie gemacht hat?

Natürlich behauptet kein Mensch das Dschungelcamp RTL sei hohe Fernsehkunst oder habe etwas mit Kultur zu tun. Aber warum ist dann überall davon zu lesen und zu hören?

Vielleicht weil der Blick auf das Leiden anderer Menschen vom Blick auf sich selbst und auf das eigene Leben ablenkt. Und das tut manchmal gut. Wer andere leiden sieht, der fühlt sich selbst schon ein wenig besser.

„Sooo schlecht wie dem im Camp geht es mir jetzt auch wieder nicht. Ich muss wenigstens nicht durch Würmer und Maden kriechen oder unappetitliche Sachen essen.“

Und so ergötzt man sich an dem, was andere ertragen müssen und rechtfertigt sich damit, dass sie das ja freiwillig machen und außerdem bekommen die ja Geld dafür.

Auch dem Leiden Jesu am Kreuz haben die Menschen zugeschaut und haben sich zum Teil sogar darüber köstlich amüsiert. „Steig doch selbst vom Kreuz herunter, wenn du Gottes Sohn bist!“, haben sie gesagt. Und sogar einer, der mit Jesus gekreuzigt worden ist, hat in diesem Chor des Spottes mit eingestimmt.

Ein anderer, auch einer am Kreuz, hat die Sache wieder zurechtgerückt: „wir leiden hier zu Recht!“, hat er gesagt. „Aber dieser da hat nichts Unrechtes getan.“ Und dann fortgeführt: „Denk an mich, wenn du in dein Reich gehst!“

Jesus hat ihm dann einen Platz im Paradies versprochen. Keine schlechte Aussicht, angesichts des Todes.

Die Haltung der Menschen damals findet man heute auch noch manchmal. Dann taucht das Kreuz und der gekreuzigte Jesus in einer Karikatur auf und direkt oder indirekt macht man sich über ihn lustig. Das ist aber zum Glück eher

die Ausnahme. Viel öfter kommt heute eine andere Haltung vor. Man nimmt es einfach nicht mehr ernst, geht achselzuckend und gedankenlos an der Botschaft vom Kreuz und an der Geschichte von der Kreuzigung Jesu vorbei.

Karfreitag ist ein wichtiger Feiertag in der Kirche. Aber Weihnachten ist inzwischen viel wichtiger geworden. Und überhaupt – schon diskutiert man darüber, ob man nicht das Tanzverbot an Karfreitag aufheben soll. Wir spotten heute nicht mehr über den Tod Jesu, aber wir nehmen ihn auch nicht mehr wichtig.

Es wäre aber gut, wenn wir da unsere Perspektive verändern würden. Wenn wir Jesus wieder ernst nehmen würden und damit das, was er für uns getan hat. Dann könnten und können wir ihn nämlich auch um Hilfe bitten. So wie der zweite Mann am Kreuz. Vielleicht sagt Jesus uns dann auch seine Hilfe zu. Nein, nicht vielleicht, ganz bestimmt. Davon bin ich fest überzeugt. Wir dürfen nur nicht gleichgültig an Jesus und seinem Tod vorübergehen, sondern müssen endlich verstehen, dass es auch für uns geschehen ist.

Mit lieben Grüßen

Ihr Pfarrer

Monatsspruch
MÄRZ
2019

» Wendet
euer Herz

wieder dem Herrn
zu, und dient
ihm allein.

1. SAMUEL 7,3

Am 1. Januar 2019 war es soweit:

Aus den ehemals drei eigenständigen Kirchengemeinden Feldberg, Niedereggenen und Obereggenen wurde eine neue Gemeinde. Die evangelische Kirchengemeinde Eggenertal-Feldberg.

Der Start der neuen Gemeinde wurde am 1. Januar schon um Mitternacht ganz groß gefeiert. Sicherlich haben Sie die vielen Raketen und Böller mitbekommen die aus diesem Anlass gestartet sind. (Oder sollte es dafür etwa einen anderen Anlass gegeben haben?)

Nun, in Wirklichkeit ist diese Fusion von drei Gemeinden zu einer neuen Gemeinde wohl eher still vonstatten gegangen und eigentlich hat kaum jemand etwas davon bemerkt. Es ändert sich zunächst auch fast gar nichts. Denn bisher haben die drei Gemeinden ihre Arbeit ja auch aufeinander abgestimmt, alles miteinander gemacht und man ist schon intensiv zusammengewachsen. Im Leben der Gemeinde und damit auch im Erleben der Gemeindeglieder hat sich eigentlich gar nichts geändert.



Dass die Neubesetzung der Pfarrstelle mit einer Gemeinde leichter wird, als wenn drei Gemeinden zu betreuen wären – das ist noch Zukunftsmusik. Dass wir als eine Gemeinde eine gute Chance haben für die Renovierung von Gebäuden Zuschüsse vom Oberkirchenrat zu bekommen, weil die Gemeinde dafür nun groß genug ist – auch das ist eine Sache der Zukunft. Dass in der Verwaltung einiges leichter geht – davon ist man als Gemeindeglied im allgemeinen gar nicht betroffen.

Es bleibt ein wenig das Gefühl, dass nun zusammenwächst, was zusammen gehört. Und dass wir zusammengehören, dieses Gefühl hat sich im Laufe der letzten Jahre entwickelt und ist immer stärker geworden.

Nun soll die Fusion der drei Gemeinden nicht sang und klanglos vorüber gehen und fast in Vergessenheit geraten. Durch ein neues Logo für die Gemeinde soll das sichtbar werden. Das Logo, das

grafische Kennzeichen unserer Gemeinde, zeigt die drei Kirchen. Mittelpunkt jedes Ortes.



Zum Logo gehört natürlich unser neuer Name:

Evangelische Kirchengemeinde Eggenertal-Feldberg

Das klingt vielleicht ein wenig sperrig, aber zumindest weiß man, wo unsere Gemeinde liegt.

Als die DDR und die BRD „fusionierten“ hat man gleich einen neuen Feiertag eingeführt. Dafür reicht es bei uns nicht. Aber trotzdem würden wir gerne feiern.

Deshalb haben wir uns überlegt den Open Air Gottesdienst, den wir schon ein paar Jahre auf dem Pfilb/Eichhölzle feiern mit einem kleinen Fest zur Fusion zu erweitern.

Es ist sozusagen das Geburtstagsfest unserer neuen Gemeinde. Der Termin steht schon fest, es wird der 14. Juli sein. Merken Sie sich diesen Termin ruhig schon einmal vor.

**TERMIN
VORMERKEN**

**Gemeinde-Geburtstagsfest
am
Open Air Gottesdienst
14. Juli 2019
auf dem Eichhölzle/Pfilb**

„MEHR ALS WOHNEN KIRCHE“

Bis vor einiger Zeit noch hat die Landeskirche Immobilien, die aktuell nicht mehr kirchlich genutzt werden, gerne verkauft, auch um Folgekosten zu sparen. Inzwischen hat ein Umdenken eingesetzt. Man bemüht sich, vorhandene Gebäude zu nutzen, besonders auch um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Unter der Leitung von Professorin Susanne Dürr haben sich Architekturstudierende der Hochschule Karlsruhe (Fakultät Architektur & Bauwesen) daran gemacht, Pläne für das Kirchen- und Pfarrhausareal in Feldberg (und Badenweiler) zu erarbeiten. Anfang Februar hatten Kirchengemeinderäte dieser Gemeinden die Gelegenheit die Ergebnisse dieser Arbeit in Karlsruhe anzusehen.



Acht Entwürfe gibt es für Feldberg. Ganz praktische, aber auch sehr fanta-

siereiche (oder fantastische) Ideen. Die Entwürfe machten nicht am Pfarrhaus halt, sondern auch die Pfarrscheune, das Waschhaus und der Pfarrgarten mit seiner tollen Lage werden in die Planungen einbezogen. Sogar für den Kirchplatz gibt es ganz neue Ideen. Die Entwürfe stehen unter einem Motto wie zum Beispiel: „LandLeben – Feldberg kann mehr“, oder „Dorfplätze“, oder „Begegnungsräume“.

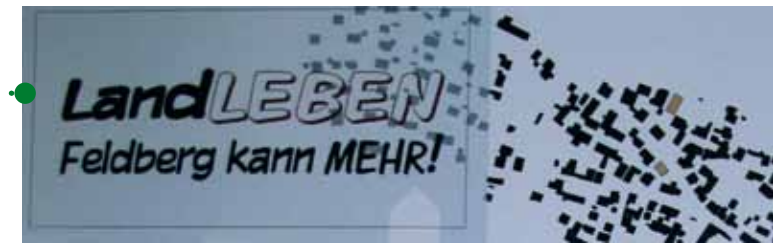
Für die Pläne galt, dass in Umbauten oder Neubauten Gemeinderäume für die Kirchengemeindengruppen berücksichtigt werden und natürlich, dass neuer Wohnraum entsteht. Angedacht werden u.a. auch Ferienwohnungen, ein kleiner Dorfladen, kleine Werkstätten oder ein Atelier.

Nun gilt es die Bandbreite von Vorschlägen zu analysieren und zu bewerten. Dabei muss mit der Hochschule geklärt werden wie das Verfahren weitergehen kann und welche Pläne überhaupt in die Öffentlichkeit getragen werden dürfen (sie sind ja nicht unser Eigentum). Beim Weiterdenken geht es um die Frage, was in Feldberg möglich ist, was finanzierbar ist und auch was wir wollen und der Kirchengemeinde guttut.

Wenn aus den Plänen überhaupt etwas wird, dann wird es ein langer Prozess, bei dem wir ganz am Anfang stehen. Denn es ist noch nichts, aber auch wirklich gar nichts entschieden. Bisher sind das alles nur Entwürfe, die die Studierenden im Rahmen einer Aufgabe für die Hochschule erstellt haben. Vielleicht können einzelne ihrer Ideen Wirklichkeit werden. Vielleicht auch nicht. Wir sind gespannt.

Beispiele aus der Präsentation:

Schwarzplan ●
(räumliche Übersicht)



Einsatzmodell ●
(gelb= von den Studierenden
bearbeiteter Bereich)



Pfarrhaus mit Scheune und Neubau im Pfarrgarten



Gemeinderäume in der Scheune

Neue Homepage

Ich liebe meine Zeitung. Morgens am Frühstückstisch die Blätter auseinanderfalten und lesen – herrlich! Aber ein wenig bin ich damit schon aus der Zeit gefallen. Viele lesen heute ihre Zeitung nur noch auf dem Laptop oder auf dem Tablet, also die digitale Ausgabe.

Und überhaupt informiert man sich heute fast ausschließlich im Internet, weil da auch wirklich jede Information zu finden ist. Jede Firma, jeder Verein, viele Privatleute haben deshalb eine Homepage, auf der sie sich selbst und ihre Aktivitäten vorstellen.

Es hat etwas länger gedauert, aber: **Wir haben jetzt auch unsere eigene Homepage!**

Und was für eine! Eine Homepage, auf der man nicht nur Termine und Veranstaltungen findet, sondern auch eine Nachlese von dem, was gewesen ist. Eine Homepage, die die Gemeinde mit ihren vielfältigen Gruppen und Kreisen vorstellt, aber auch die Menschen die dahinter stehen. Eine Homepage über die man Kontakt aufnehmen kann zum Pfarramt und die über wichtige Dinge (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) vorweg informiert.



Eine Homepage, die grafisch toll gestaltet ist und die die ein oder andere Überraschungen bereithält.

Mit anderen Worten: die beste Homepage der ganzen Welt und aller Zeiten! (Nun ja vielleicht nicht ganz so, aber sie ist wirklich gut!). Zu finden ist sie natürlich im Internet unter

www.kirchehochdrei.de

Schauen Sie doch einmal rein, klicken Sie sich durch, erfahren Sie Neues und planen Sie mit unseren Terminen.

Auf der Homepage gibt es die Möglichkeit Lob und Tadel auszusprechen und Verbesserungsvorschläge zu machen.

Wir sind sehr gespannt auf ihr Feedback!

Am Morgen

ist das Leben
wieder aufgestanden,
hat den Nachtvorhang
beiseite geschoben
und das Licht begrüßt.

Komm, wach auf!,
sagt es munter
und reicht mir
seine Hand.



TINA WILLMS



Credit: Pfeiffer



1. Advent 2019

Kirchenwahlen.de

Im Dezember diesen Jahres ist wieder eine Wahl für den neuen Kirchengemeinderat. Diesmal der Kirchengemeinderat, der jetzt fusionierten neuen Kirchengemeinde Eggenertal- Feldberg.

Normalerweise werden in einer Gemeinde unserer Größe (und sie ist mit knapp 1300 Gemeindegliedern immer noch eine der kleinsten in Baden) sechs Kirchenälteste gewählt

Weil die Wahl jetzt aber so nahe an der erst kürzlich vollzogenen Zusammenlegung der Gemeinden liegt, werden diesmal noch jeweils vier Kandidaten aus jeder ehemaligen Gemeinde (Feldberg, Niedereggenen und Obereggenen) gewählt. D.h. es können maximal 12 Kirchengemeinderäte werden, aber immer höchstens vier aus Feldberg, höchstens vier aus Niedereggenen und höchstens vier aus Obereggenen.

Die Zusammenarbeit im alten Kirchengemeinderat war bisher so, dass es kaum einen Unterschied gemacht hat,

aus welcher Gemeinde ein Vertreter gekommen ist. Schon bisher hat man sich miteinander abgesprochen, aufeinander Rücksicht genommen und die Lasten möglichst auf alle Schultern verteilt. Ein reines „Ortsteildenken“ kann es auch im neuen Gremium nicht geben, da wir ja nun **eine** Gemeinde sind.

Trotzdem möchte man es vielleicht gerne sehen, dass die Vertreter des eigenen Ortes auch im neuen Kirchengemeinderat sitzen. Dafür ist es gut, wenn möglichst viele Menschen zur Wahl gehen und ihre Stimme abgeben.

Wieschongeschrieben: Gewählt werden können bis zu vier Vertreter*innen der ehemaligen Gemeinden und jetzigen Pfarrbezirken. Es müssen sich aber auch entsprechend viele Personen aufstellen lassen, denn wenn sich nur zwei oder drei Kandidaten für einen Ortsteil aufstellen lassen, können auch nur so wenige gewählt werden.

*Deshalb unsere Bitte: Wenn Sie Interesse an unserem gemeindlichen Leben, an der Kirchengemeinde, an ihrer Arbeit und an den Gottesdiensten haben, dann übernehmen Sie doch auch Verantwortung und lassen sich als Kandidat*in für den Kirchengemeinderat im Dezember 2019 aufstellen.*

Wir brauchen Menschen, die verantwortlich mitdenken und entscheiden und denen unsere Gemeinde und ihr geistliches Wachstum wirklich am Herzen liegen. Ohne solche Menschen geht es nicht. Deshalb brauchen wir Sie!





Datenschutz

Es ist eine gute alte Tradition und es gibt sie in Feldberg schon seit vielen, vielen Jahren: Die Konfirmanden eines Jahrgangs werden fotografiert, ihre Namen werden aufgeschrieben und das Foto wird im Pfarrhaus in Feldberg aufgehängt. Im Laufe der Jahre ist daraus eine ziemlich lange Chronik geworden. Viele Jubelkonfirmanden haben Jahre später interessiert auf die Bilder geschaut, sich selbst und andere wiedererkannt und manchmal still gelächelt: Wie sehr man sich doch verändert hat im Laufe der Zeit!

Alles war schön, alles war gut. Doch dann kam die neue Datenschutzgrundverordnung der EU.

Und plötzlich war und ist nichts mehr, wie es einst gewesen war. Und schon gar nicht, ist es einfach. Es ist nämlich nicht mehr erlaubt, das Bild eines Menschen, und sei es in einem Gruppenfoto versteckt, ohne dessen ausdrückliche schriftliche Zustimmung öffentlich sichtbar zu machen, also im Pfarrhaus aufzuhängen. Das gilt nicht nur für Bilder, die jetzt entstehen, sondern auch für Bilder, die schon vor vielen Jahren entstanden sind.

In der Folge würde das bedeuten: Wir müssten von jedem Einzelnen, der irgendwann irgendwo als Konfirmand fotografiert worden ist, die schriftliche Erlaubnis bekommen, sein Bild in Feldberg aufhängen zu dürfen. Und wenn nur ein Einziger nicht zustimmt (es

reicht, dass wir ihn nicht finden oder er nicht antwortet), würden wir damit schon gegen das Datenschutzrecht verstoßen.

Aus diesem Grund müssen wir etwas tun, was wir nicht wirklich wollen und was wir ausdrücklich sehr bedauern. Wir müssen, weil wir uns durch die Datenschutzrichtlinien dazu gezwungen sehen, die Bilder der Konfirmanden von damals und heute aus dem Pfarrhaus entfernen. Sie werden nicht vernichtet, sondern gehen an denjenigen zurück, der sie gemacht hat. Dort werden sie gut verwahrt und man kann sie auch auf Wunsch sicherlich einsehen, aber sie hängen nun nicht mehr öffentlich aus. Das ist ausgesprochen schade, aber leider nicht anders möglich.



Weltgebetstag am 1. März 2019 Slowenien

Kommt, alles ist bereit!



Slowenien, ein kleines aber feines Land!

Hohe Alpengipfel, ein Stückchen Mittelmeerküste, Karsthöhlen und fruchtbare Ebenen – all das auf kleinem Raum!

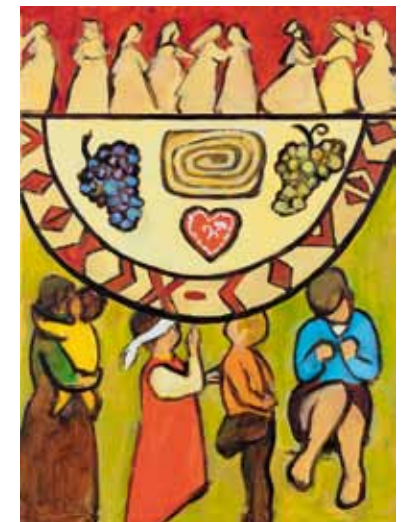
Jahrhundertlang war Slowenien Teil Österreich-Ungarns, dann Jugoslawiens, heute ist es endlich selbständig und dabei wirtschaftlich das stärkste der osteuropäischen EU Länder.

Obwohl Slowenien auf der Balkanroute liegt, wo hunderttausend Flüchtlinge durch das Land kamen, und auch dort von Vielen Stimmung gegen Flüchtlinge gemacht wird, ermutigen uns die slowenischen Christinnen ausdrücklich, auf andere zuzugehen und sie einzuladen: „Kommt, alles ist bereit!“, wie bei Gottes Festmahl in Lk. 14, 13-24.

**Und Sie alle sind herzlich eingeladen,
den Gottesdienst zum Weltgebetstag
mitzufeiern!**

**Am 1. März 2019 um 19.00 Uhr
in der Kirche in Feldberg**

Anschließend gibt es im Pfarrhaus ein gemütliches Beisammensein mit feinem slowenischem Essen zum Probieren!





Jubelkonfirmation

Im Süßwarenladen werden zwei Pralinenpackungen angeboten: die für den Hochzeitstag (150 g Inhalt) und die für den vergessenen Hochzeitstag (Inhalt: ein Kilo).

Es gibt eben Dinge, die sollte man nicht vergessen, und wenn doch, muss man sich eben einiges einfallen lassen. Der Hochzeitstag gehört dazu und natürlich der Geburtstag.

Der Tag der Jubelkonfirmation? Eher nicht. Man muss schon lange nachrechnen, um herauszubekommen, ob man gerade vor 25, 50, 60, 70 oder sogar vor 75 Jahren konfirmiert worden ist. Aber wenn man es dann weiß und sich dann daran erinnert, dann ist es schon ein besonderes Erlebnis. Und vielleicht feiert man dann dieses Jubiläum wirklich gerne.

In diesem Jahr wird Jubelkonfirmation zuerst in Feldberg am 24. März, im Eggenertal dann am 5. Mai in Obereggenen gefeiert. Eingeladen sind diejenigen, die vor 25 Jahren (silberne), 50 Jahren (goldene), 60 Jahren (diamantene), 65 Jahren (eiserne), 70 Jahren (gnadene) oder vor 75 Jahren (Kronjuwelen) Konfirmation gefeiert haben. Wer nicht hier konfirmiert wurde, aber sein Jubiläum gerne mitfeiern möchte, ist herzlich eingeladen. Er muss sich nur im Pfarramt melden.

**Herzliche Einladung
an ALLE Gemeindeglieder
zum
Jubelkonfirmations-Gottesdienst
am 24. März, um 10:00 Uhr
in Feldberg.**

Damals wurden konfirmiert:

vor 50 Jahren

- Goldene (Konfirmation 1969)

Edith Martha Bipp • Karla Ursula Fühner •
Heidi Erika Kibiger • Irene Doris Sehringer •
Barbara Erika Waldkirch • Ernst Johann
Georg Lenz • Gerd Siegfried Müller •
Horst Ernst Schneider • Klaus Dieter Waldkirch

vor 65 Jahren

- Eiserne (Konfirmation 1954)

Ilse Harmgard • Hermine Schreck •
Elfriede Back • Waldrut Großklaus •
Erika Bury • Margarete Waldkirch •
Gerhard Presch • Manfred Müller •
Willi Kapp • Alfred Sehringer •
Herbert Müller • Werner Rösch •
Wolfgang Waldkirch • Heinz Müller •
Erich Nußbaumer

vor 75 Jahren

- Kronjuwelen (Konfirmation 1944)

Paula Sütterlin • Verena Elisabeth Burkhardt •
Ruth Marta Waldkirch • Priska Irene Gallmann •
Hildegard Stühlinger • Jutta Bernstein •
Lore Reichel • Friedrich Wilhelm Rösch •
Alex van Beck • Ferdinand Alfons Bronner

vor 25 Jahren

- Silberne (Konfirmation 1994)

Rona Akintschin • Rebecca Goller •
Caroline Adam • Bianca Bury •
Michael Presch • Ronny Waldkirch •
Manuel Kuny

vor 60 Jahren

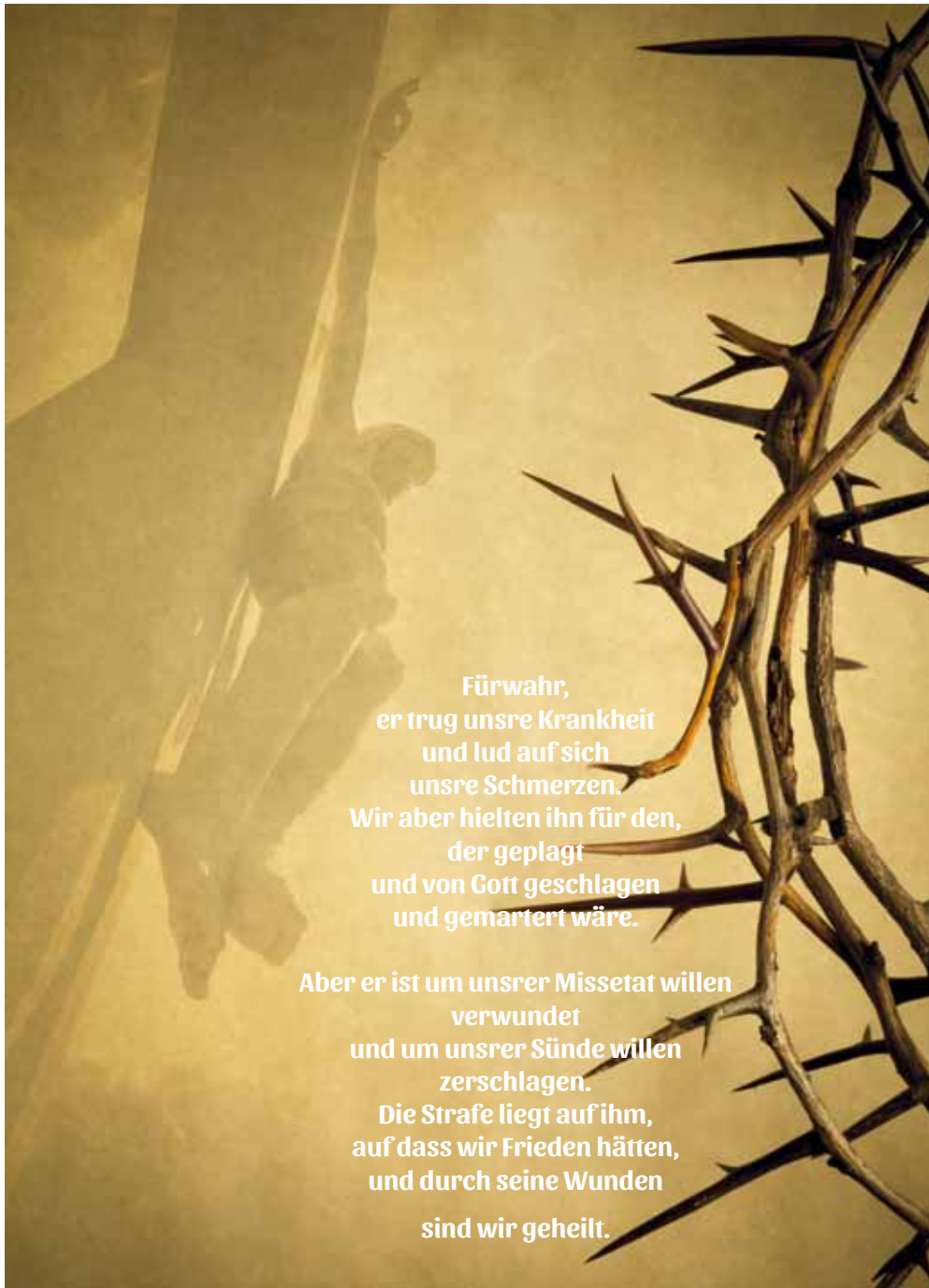
- Diamantene (Konfirmation 1959)

Elfriede Grossklaus • Monika Kloss •
Heinz Deiss • Jürgen Fühner

vor 70 Jahren

- Gnadene (Konfirmation 1949)

Rosmarie Bolanz • Gertrud Ifenthaler •
Erika Elsbeth Kromer • Rita Kuny •
Gertrud Rösch • Emma Erika Schreck •
Charlotte Strauß • Eugen Kapp •
Horst Keydel • Ewald Klucker •
Willi Kloß • Albert Morath •
Kurt Presch • Eugen Hermann Rösch •
Ernst Hermann Roßkopf • Herbert Schumacher



Fürwahr,
er trug unsre Krankheit
und lud auf sich
unsre Schmerzen.
Wir aber hielten ihn für den,
der geplagt
und von Gott geschlagen
und gemartert wäre.

Aber er ist um unsrer Missetat willen
verwundet
und um unsrer Sünde willen
zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm,
auf dass wir Frieden hätten,
und durch seine Wunden
sind wir geheilt.



Aber am ersten Tag der Woche
sehr früh kamen sie zum Grab
und trugen bei sich die
wohriechenden Öle,
die sie bereitet hatten.
Sie fanden aber den Stein
weggewälzt von dem Grab
und gingen hinein
und fanden den Leib
des Herrn Jesus nicht.
Und als sie darüber ratlos waren,
siehe, da traten zu ihnen
zwei Männer in
glänzenden Kleidern.
Sie aber erschaken
und neigten ihr Angesicht zur Erde.
Da sprachen die zu ihnen:
Was sucht ihr den Lebenden
bei den Toten?
Er ist nicht hier,
er ist auferstanden!

Am Gründonnerstag ·····

laden wir um 19:00 Uhr zu einem meditativen Gottesdienst nach Niedereggenen ein. An diesem Abend steht das Abendmahl und der persönliche Zuspruch ganz im Mittelpunkt. Mitgestaltet wird dieser Gottesdienst von der Taizé-Singgruppe.

Am Karfreitag ·····

werden in Feldberg (9:15 Uhr) und Obereggenen (10:30 Uhr) die Gottesdienste mit Abendmahl gefeiert.

Am Ostermorgen ·····

gehen wir in einem Erlebnis-Gottesdienst in Obereggenen (um 6 Uhr morgens) von der Dunkelheit ins Licht, vom Tod ins Leben, vom Grab in die Auferstehung. Diesen Gottesdienst gestaltet der Gospelchor Heaven mit. Um 10 Uhr ist dann ein weiterer Gottesdienst in Feldberg.

Kinderbibelwoche



Die Kinderbibelwoche findet in der ev. Kirche Obereggenen statt:

am 28. und 29. März von 16 bis 18:00 Uhr,
am Samstag den 30. März von 10 bis 12:00 Uhr und
am Sonntag, 31. März, im Familiengottesdienst um 10:00 Uhr.

**Eingeladen zur
Kinderbibelwoche sind
alle Kinder
ab der 1. Klasse
und zum Familiengottesdienst
die ganze Familie, Freunde,
Bekannte und Verwandte.**

Gottesdienste im März

Fr 01.03.	19:00	Feldberg, Weltgebetstag	WGT-Team
So 03.03.	10:00	Feldberg, mit Abendmahl	Otterbach
So 10.03.	10:00	Obereggenen	Otterbach
Sa 10.03.	17:00	Feldberg, Kindergottesdienstfest	Otterbach
So 17.03.	10:00	Niedereggenen	Otterbach
So 24.03.	10:00	Feldberg, Jubelkonfirmation mit Abendmahl	Otterbach
	18:00	Obereggenen, Abendgottesdienst	Otterbach
So 31.03.	10:00	Obereggenen, Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche	Otterbach

Gottesdienste im April

So 07.04.	10:00	Obereggenen, Konfirmanden-Gottesdienst	Otterbach
So 14.04.	10:00	Feldberg	Vertretung
Do 18.04. Gründonnerstag	19:00	Niedereggenen, mit Abendmahl	Otterbach
Fr 19.04. Karfreitag	09:15	Feldberg, mit Abendmahl	Otterbach
	10:30	Obereggenen, mit Abendmahl	Otterbach
So 21.04. Ostersonntag	06:00	Obereggenen, Osternacht mit anschl. Frühstück	Otterbach
	10:00	Feldberg	Otterbach
Mo 22.04. Ostermontag	10:00	Niedereggenen	Otterbach
So 28.04.	10:00	Niedereggenen	Vertretung



Im Gottesdienstplan kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Schauen Sie deshalb immer auch in den Gemeindeblättern oder auf unserer Homepage nach den aktuellen Zeiten/Orten.

Taufen

28.10.2018	Emilia Rosa Furler
28.10.2018	Mats Luis Furler
15.12.2018	Katja Schopferer
15.12.2018	Inka Schopferer

Trauerungen

Keine

Beerdigungen

28.10.2018	Harald Siegwolf
05.11.2018	Günter Plaßmeier
29.11.2018	Hannelore Stiefvatter geb. Heindl
29.11.2018	Elfriede Heck geb. Klar
23.01.2019	Irmgard Lacher geb. Erhardt
30.01.2019	Bernhard Bauert
06.02.2019	Helene Hurst geb. Zanger



Ich bin überzeugt, dass dieser
Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber **der Herrlichkeit**, die an uns
offenbart werden soll.

Monatsspruch
FEBRUAR
2019

RÖMER 8,18

Kontakt

Evangelisches Pfarramt
Schulstraße 8
79418 Schliengen-Niedereggenen

www.kirchehochdrei.de
info@kirchehochdrei.de

Pfr. Otterbach: 07635-409
Pfarrsekretariat, Frau Oßwald:
07635-821374 (Mi 9-12 Uhr)
sekretariat@kirchehochdrei.de

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinderäte der Ev. Kirchengemeinde Eggenertal-Feldberg.

Das Redaktionsteam: Ralf Otterbach, Hannelore Künzler-Riehm, Jochen Jozwiak
Bildquelle: www.gemeindebrief.de, www.pixelio.de, www.fotolia.com, www.pixabay.com und private Bilder